

Guter Überblick über die Bergwelt unseres Landes

Galerie Zech, Vaduz, präsentiert die Berge Liechtensteins, gemalt von Josef Schädler

pdg - Termingerech zur Herausgabe der neuen Dauermarkenserie mit dem Motiv «Berge», gestaltet von Josef Schädler, hat dieser in der Galerie Zech, Vaduz, eine Ausstellung mit eindrucksvollen Bildern und dem ausschliesslichen Motiv der Liechtensteiner Bergwelt vorgestellt. Die am Montag, 5. September, erstmals erhältlichen Briefmarken waren nicht die ersten Briefmarken-Darstellungen von Josef Schädler. Es war deshalb naheliegend, dass Egon Oehri, der Präsident des Liechtensteiner Philatelistenverbandes, die Vorstellung der neuen Dauermarken besorgte und damit die Vernissagerede hielt.

Die Galeristin, Gerlinde Zech, konnte diesem Anlass eine grosse Zahl von Freunden und Interessenten des Malers begrüßen. Die 42 Aquarelle geben einen guten Überblick über die Bergwelt Liechtensteins und seine Vielfalt und beeindruckende Schönheit sowohl im Sommer als auch im Winter. Mit den Bergen Liechtensteins befasst sich Josef Schädler schon seit vielen Jahren.

«Man kann sagen, er erarbeitet sich im Schweisse seines Angesichts jeden Berg», erzählte Egon Oehri über den Künstler. Josef Schädler steigt zwei- bis dreimal auf jeden Berg, den er malen will, beladen mit einem schweren Rucksack, Wasserfarben, Pinsel, einem spezial-angefertigtem Stativ und Sonnenschirm, und natürlich auch mit der nötigen Stärkung, um seinem Objekt so nah wie möglich zu sein. Für ihn ist der richtige Standpunkt ganz entscheidend. Ihm geht es um die Charakteristik «seines» Berges.

Abwechslungsreicher Werdegang

Josef Schädler ist 1930 in Triesen, Oberdorf, geboren und aufgewachsen. Nach dem Besuch der Volksschule, trat er Ende des zweiten Weltkrieges in eine Malerlehre ein. In den Jahren 1950 bis 1954 arbeitete er in Basel und besuchte in Abendkursen die Kunstgewerbeschule. Im Jahre 1954 eröffnete er sein eigenes Malergeschäft und entwickelte sich zum Spezialisten für Siebdruck und Beschriftungen. In den 60er und 70er Jahren sah man ihn mit abstrakten Bildern, die stark von der Materialwirkung ausgehen.

Umfangreich war das Wirken von Josef Schädler auch hinsichtlich seiner Briefmarkengestaltung. In der Zeit von 1968 bis 1979 wurden von ihm sechs Europa-Marken entworfen. Im Jahre 1985 gestaltete er die Weihnachtsmarken «Gold, Weihrauch und Myrrhe» und in diesem Herbst erfreut er die Philatelisten mit vier weiteren Berg-Marken: Die 50 Rappen-Marke zeigt den mächtigen Block des Falknis-Massives, wobei der Standort des Malers im Obersäss auf dem Fussweg zum Rappenstein, umgeben vom wilden Lawenatal und dem Lawenatobel, war. Auf der 75 Rappen-Marke ist der Plastikopf zu sehen. Neben dem Augstenberg ist er mit 2346 Metern der zweit-



Der ausstellende Künstler Josef Schädler im Gespräch mit Regierungschef Brunhart. Rechts Galeristin Gerlinde Zech und Vernissager-Redner Egon Oehri.

höchste Berg Liechtensteins, der innerhalb der Landesgrenze liegt. Auch hier war das «Atelier» des Künstlers wieder in der Lawena.

Auf der 80 Rappen-Marke ist der dritthöchste und der am meisten bestiegende Berg Liechtensteins, der Naafkopf, als Dreiländereck bezeichnet und mit einem Winterkleid gemalt. Der Standort war der Augstenberg. Als vierte Marke dieser Serie hat Josef Schädler die Garsellitürme dargestellt, Wert: 1,50 Franken. Die Garsellitürme sind die Grenzberge in der Dreischwesternkette.

Diese Bergdarstellungen von Josef Schädler veranlassten den Vernissageredner dazu, in einschlägigen historischen Unterlagen zu forschen. Dabei konnte Egon Oehri die bemerkenswerte Feststellung machen, dass bereits 1930 erstmals eine Marke mit einem Berg, geschaffen von Kosel, erschienen ist. Die Philatelisten freuen sich schon jetzt auf die nächsten zwei Serien mit je vier Briefmarken, die in naher Zukunft erscheinen werden und diese Dauermarken-Serie abschliessen sollen.

Josef Schädler hat neben den öffentlich zugänglichen Werken als Kunst am Bau wiederholt bei Ausstellungen seine Bilder der öffentlichen Beurteilung übergeben. Zuletzt war 1982 im Gemeindezentrum von Triesen eine grosse Gesamtschau von Schädlers Werken zu sehen. 1987 erschien nicht nur ein attraktiver Bildband mit den Abbildungen von 30 Aquarellen in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Alpenverein, sondern in Triesen wurde auch eine Einzelausstellung mit dem Thema «Berge» von Josef Schädler durchgeführt.

Die Ausstellung in der Galerie Zech ist bis 14. Oktober, Montag bis Samstag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Liechtensteiner Volksblatt

Montag, 4. September 1989